

Jahresbericht

Ausgabe 2017

17

Inhalt

- 2 Bericht des Präsidenten
- 4 Organisationsstruktur SPBH
- 5 Vorstand
- 6 Bericht des Geschäftsführers
- 7 Holzbau Vital
- 8 Holzbau Plus
- 9 Kontrollstatistiken
- 12 Lohnauswertungen
- 13 10 Jahre GAV Holzbau
- 14 Finanzen

Impressum

Herausgeber Schweizerische Paritätische
Berufskommission Holzbau SPBH
Redaktion Lukas Lewicki & Stefan Strausak
Gestaltung fkp identity AG, Geroldswil / Zürich
Druck Sonderegger Publish AG, Weinfelden

Bericht des Präsidenten 2017



Die Schweizerische Paritätische Berufskommission Holzbau SPBH konnte im Berichtsjahr auf 10 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Im April 2007 wurde die Kommission in Zürich gegründet. Damit wurde der Grundstein für einen fairen Wettbewerb und für einen verantwortungsvollen Umgang zwischen Arbeitgeber und Mitarbeitenden in der Holzbaubranche gelegt. Die Sozialpartner gaben sich das notwendige Instrument in die Hand für eine gute Umsetzung des neuen Gesamtarbeitsvertrages (GAV) und waren vorbereitet, als der Bundesrat diesen im Oktober für allgemein verbindlich erklärte. Die SPBH nahm das zehnjährige Jubiläum zum Anlass, um im Anschluss an die Delegiertenversammlung vom 7. Juni mit allen ehemaligen Gründungsmitgliedern sowie den heutigen Beteiligten den runden Geburtstag zu feiern, auf die bewegte und nicht immer konfliktfreie Geschichte zurückzublicken und auf den gemeinsam zurückgelegten Weg anzustossen.

Der Alltag der SPBH war auch 2017 von zahlreichen Herausforderungen geprägt, die teilweise von aussen an uns herangetragen wurden oder die wir uns selbst stellten. Zur Bewältigung dieser Aufgaben führte der Vorstand zehn Sitzungen durch und lud die Delegierten zu zwei Versammlungen. Die Geschäftsstelle erfüllte in gewohnter Professionalität ihre Umsetzungsarbeit und kam dem gesteckten Ziel, den Vollzug zeitnaher zu gestalten, einen grossen Schritt näher: Im Geschäftsjahr konnten zahlreiche ältere Fälle abgeschlossen und die Pendenzen auf ein vertretbares Ausmass reduziert

werden. Auch im Entsendebereich zeichnet sich eine Entspannung ab, so dass die «Altlasten» demnächst endgültig bereinigt werden können. Auch wenn die SPBH noch nicht ganz am Ziel angelangt ist, so konnte sich der Vorstand dennoch mit der strategischen Kontrollplanung befassen: Bald wird der erste Kontrollumgang abgeschlossen sein, und es kann bereits mit dem zweiten Umgang nach Risikokriterien begonnen werden.

Wiederum bewährt hat sich die Arbeit im Ausschuss. Dieser traf sich neun Mal und widmete sich den Sach- und Sanktionsentscheiden im Rahmen von Betriebskontrollen. Er beurteilte zeitnah Minderleistungs- und Gleitstundenäufnungsgesuche.

Ein neuer GAV in neuem Kleid

Nach einigen Unwägbarkeiten im Verhandlungsprozess konnte der erneuerte GAV am 1. Februar abgeschlossen und anschliessend erfolgreich ratifiziert werden. Die Sozialpartner beschlossen, das neue Vertragswerk per 1. Januar 2018 in Kraft zu setzen und die Allgemeinverbindlichkeitserklärung (AVE) durch die SPBH beim Bundesrat zu beantragen. Die Bearbeitung des Gesuchs verlief reibungslos, und die AVE konnte im Oktober erteilt werden. Sie hat Gültigkeit bis Ende 2020.

Der Vorstand der SPBH nahm die Erneuerung des GAV zum Anlass, das graphische Erscheinungsbild der Drucksachen und der GAV-Publikation rundum aufzufrischen. Dabei wurde auf die farbliche Unterscheidung zwischen SPBH und GAV Wert gelegt und das bisherige Farbkonzept im Grundsatz beibehalten. Einen Handlungsbedarf ortete der Vorstand aber bei der Bildsprache, die branchenbezogener und frischer gestaltet werden soll. Nun liegt das Resultat vor: Der GAV ist neu gedruckt und auch der vorliegende Tätigkeitsbericht kommt jetzt im neuen Gewand daher: frisch, bunt und modern!

Das liebe Geld

Die Erfolgsrechnung schloss mit einem Verlust von CHF 622'538 etwas besser ab als budgetiert. Die Verbesserung hängt teilweise damit zusammen, dass grosse Investitionen

degressiv abgeschrieben und nicht wie budgetiert insgesamt der Rechnung belastet werden.

Der grosse Verlust kommt nicht überraschend und wird sich auch in den kommenden Jahren wiederholen. Das Ausgabenwachstum war teilweise politisch gewollt und in der Aufbauphase der SPBH auch opportun. Der Vorstand hat den Handlungsbedarf erkannt und einen Finanzausschuss eingesetzt: eine Finanzplanung soll erstellt und mögliche Massnahmen erarbeitet werden, die ihre Wirkung im Budget 2019 entfalten. Damit wird die SPBH auch in finanzieller Hinsicht von der Aufbauphase in eine Konsolidierungsphase überführt.

Die SPBH untersteht finanziell der Oberaufsicht des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO). Dieses hat erstmal die Rechnung eingehend geprüft. Die Rückmeldung fiel grundsätzlich positiv aus. Die Kritik bezog sich auf Kleinigkeiten und auf Formelles.

Herausforderungen des Vollzugs

Die Umsetzung der Flankierenden Massnahmen ist ein kontinuierlicher Prozess mit dem Ziel, die Vollzugstätigkeit laufend zu verbessern. Dazu wurde seitens des Seco zusammen mit Vertretern aus den Paritätischen Kommissionen ein «Aktionsplan» erarbeitet, der den Kontrollfokus vermehrt von Zufallskontrollen auf risikobasierte Kontrollen lenken will. Die neue Strategie gilt es nun Schritt für Schritt in der SPBH zu verwirklichen.

Eine weitere Herausforderung im Vollzug ist die Digitalisierung. Auch wenn die SPBH in diesem Bereich grosse Investitionen getätigt hatte, so zeigt sich dennoch ein grosser Handlungsbedarf bei der Erstellung von branchenübergreifenden Datenbanken, damit die Informationen zwischen den Kontrollvereinen und den Paritätischen Kommissionen einerseits und unter den Paritätischen Kommissionen andererseits effizient ausgetauscht und für eine risikobasierte Kontrollstrategie gewinnbringend eingesetzt werden können. Zu diesem Zweck beteiligt sich Stefan Strausak an der IT-Arbeitsgruppe des Seco. Zudem beschloss die SPBH, sich an der Entwicklung

eines Informationssystems aktiv zu beteiligen, das von zahlreichen Arbeitgeber- und den Arbeitnehmer-Organisationen paritätisch getragen wird.

Herzlichen Dank

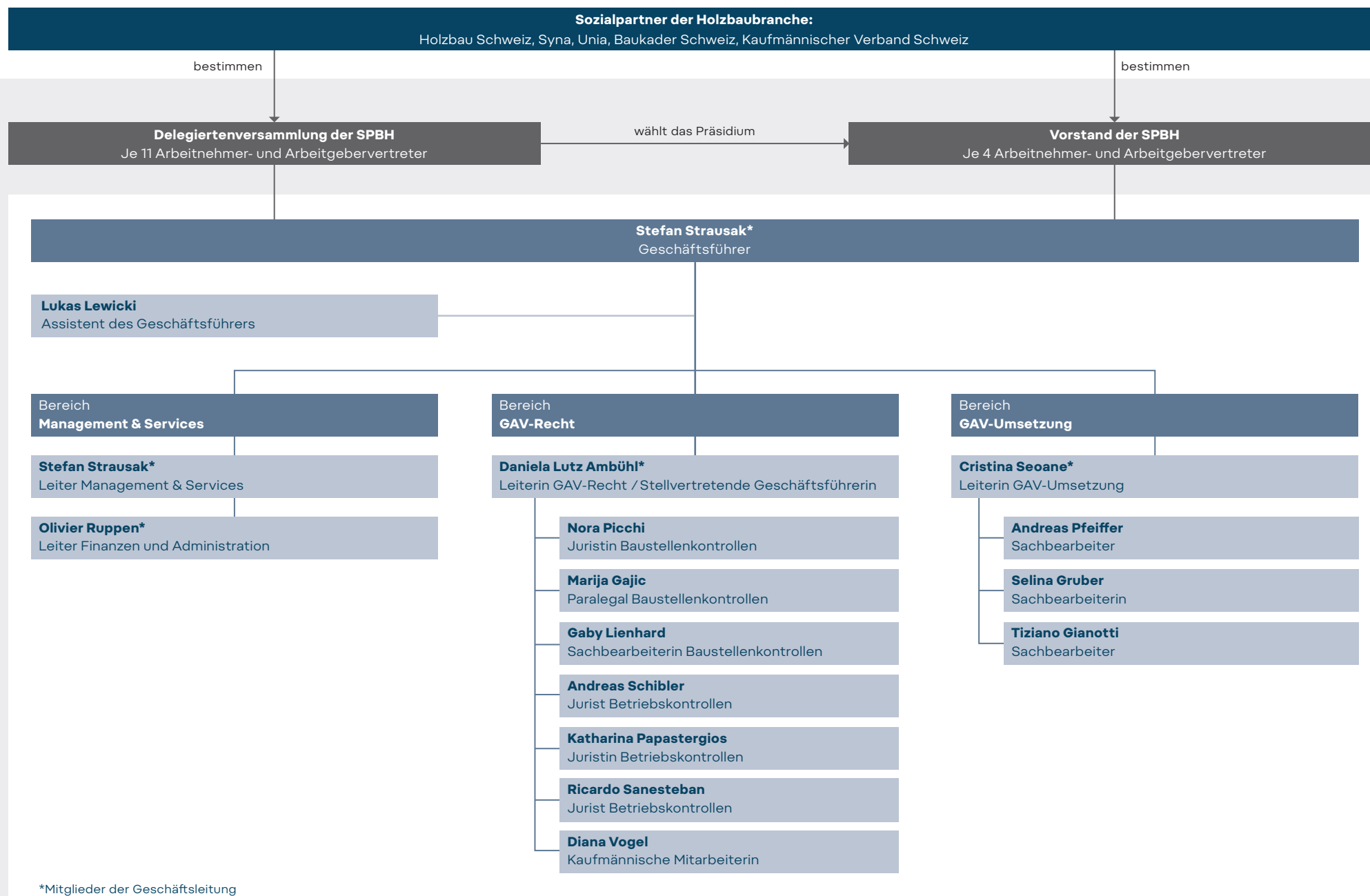
Im Berichtsjahr war die SPBH von personeller Stabilität geprägt. Im Vorstand gab es nur eine Mutation, dafür eine gewichtige: Hans Rupli, der vorletzte im Vorstand verbliebene «Gründervater» des GAV, entschied, sich per Mitte Jahr zurückzuziehen. Seinen Platz nahm der Unternehmer Stefan Müller ein. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei Hans für seinen jahrelangen Einsatz für eine faire Holzbaubranche mit fairem Wettbewerb und fairen Löhnen. Und ich heisse Stefan ganz herzlich in der SPBH willkommen und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Danken möchte ich aber auch und ganz besonders dem Team der Geschäftsstelle. Die Mitarbeitenden haben alle mit ihrem Engagement und ihrer Freude an der Vollzugstätigkeit dafür gesorgt, dass der Pendenzenberg bald der Vergangenheit angehört und die SPBH in ruhigeres Fahrwasser gelangt!

Kaspar Bütikofer
Präsident SPBH



Organigramm Verein Schweizerische Paritätische Berufskommission Holzbau



Vorstand SPBH



Stefan Müller Wil
Vorstandsmitglied SPBH
Vertritt Holzbau Schweiz
«Mit unserem vorbildlichen GAV legen wir den Grundstein für faire Anstellungsbedingungen und fördern die positive Unternehmenskultur.»



Bianca Neubauer Zürich
Vorstandsmitglied SPBH
Mitglied Ausschuss SPBH
Vertritt Holzbau Schweiz
«Mit dem GAV sollen gleich lange Wettbewerbsspiele für sämtliche Unternehmen der Branche garantiert werden.»



Kaspar Bütikofer Zürich
Präsident SPBH
Mitglied Ausschuss SPBH
Vertritt die Unia
«Der GAV ist die Visitenkarte des Holzbaus: Gute Lohn- und Anstellungsbedingungen sind das Rückgrat einer fortschrittlichen Branchenentwicklung.»



Thomas Bornhauser Weinfelden
Vorstandsmitglied SPBH
Vertritt Holzbau Schweiz
«Der Vollzug ist auch nach 10-jährigem Bestehen des GAV gefordert. Gleiche Regeln für alle; ohne Unternehmertum zu verhindern.»



Markus Roesli Olten
Vorstandsmitglied SPBH
Vertritt Baukader Schweiz
«Wir setzen uns für die Bedürfnisse, Ängste und Sorgen der Arbeitnehmenden ein; pflegen eine offene Gesprächskultur und suchen gemeinsam mit den Arbeitgebern nach Lösungen.»



Lorenz Gerber Bern
Vorstandsmitglied SPBH
Vertritt den Kaufmännischen Verband Schweiz
«Seit 10 Jahren steht unser GAV für faire Anstellungsbedingungen zu Gunsten aller Beteiligten in der Holzbaubranche.»



Beat Haupt Ruswil
Vize-Präsident SPBH
Vertritt Holzbau Schweiz
«Die SPBH als zentrale Vollzugsorganisation setzt sich für eine einheitliche Vertragsumsetzung und für die gesamte Holzbaubranche ein.»



Daniel Arm Olten
Vorstandsmitglied SPBH
Vertritt die Syna
«Der GAV Holzbau 2018 ist die verbindliche Spielregel in der Holzbaubranche, für alle in der Schweiz tätigen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.»

Bericht des Geschäftsführers



Themenschwerpunkte GAV Recht

Im Bereich GAV-Recht stand weiterhin der Pendenzenabbau im Vordergrund: Es konnte sowohl bei Betriebskontrollen von Schweizer Betrieben als insbesondere auch bei Baustellenkontrollen im Entsandewesen ein grosser Pendenzenabbau ausgewiesen werden. In beiden Bereichen kann nach dem Jahresende festgestellt werden, dass (mit Ausnahme von einzelnen älteren pendenten Fällen) die SPBH zumindest mengenmässig à jour ist. Daneben wurden wie jedes Jahr im Rechtsdienst etliche Fragen von Arbeitgebern oder Mitarbeitenden zum GAV Holzbau beantwortet.

Die Schulungsangebote der SPBH wurden 2017 etwas weniger stark in Anspruch genommen, als in den Vorjahren, was wohl auf die erwartenden Neuerungen im Jahr 2018 (neuer GAV / neue Umsetzungsplattform) zurückzuführen ist.

Auch 2017 haben die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle der SPBH wieder vollen Einsatz für einen wirkungsvollen GAV Vollzug geleistet. Ihnen allen gebührt mein herzlicher Dank.

Stefan Strausak
Geschäftsführer

Konsolidierung der Geschäftsstelle

Der personelle Umbruch, welcher noch die beiden Vorjahre geprägt hatte, fand Anfang 2017 ein Ende. Insgesamt haben drei Mitarbeitende die SPBH verlassen (inkl. befristete MA), vier sind neu zur Geschäftsstelle gestossen (inkl. Besetzung einer Vakanz aus dem Vorjahr). Die Geschäftsstelle der SPBH war übers Jahr gesehen mit durchschnittlich 13.3 Vollzeitstellen besetzt.

Themenschwerpunkte Bereich GAV-Umsetzung

Neben dem Tagesgeschäft – der Bearbeitung der Lohndeklaration und Gesuche – stand ein Projekt im Bereich GAV-Umsetzung im besonderen Fokus: die Einführung der neuen Umsetzungsplattform GAV Holzbau. Abläufe und Prozesse mussten auch auf Detailstufe definiert und getestet werden.

Gesuche	Genehmigt	Abgelehnt	Sonstiges*	Total	Quote
Minderleistung	57	2	3	62	92%
Gleitstundenäufnung	48		1	49	98%
Berggebietslösung	5			5	100%
Leistungsschwache Lehrabgänger		1		1	0%

Meldungen und Prüfungen	Genehmigt	Abgelehnt	Sonstiges*	Total	Quote
Jahresarbeitszeitkalender	169	14		183	92%
Schichtarbeit	11		1	12	92%
GAV Bescheinigungen	ca. 350***	**	**	ca. 350***	**
Unterstellungsabklärungen	**	**	**	51	**

Quelle: CRM SPBH, Auswertung nach im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossenen Gesuchen.

* Die Kategorie «Sonstiges» beinhaltet z.B. zurückgezogene oder nur zur Kenntnis genommene Gesuche.

** nicht auswertbare Kategorien

*** Schätzung

Bericht Holzbau Vital



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird bei jeder Art von Arbeit in die Prozesse miteinbezogen. Neben Arbeiten mit besonderen Gefahren wie Absturz oder der Umgang mit gefährlichen Gerätschaften erlangt auch der Gesundheitsschutz sowie das betriebliche Gesundheitsmanagement gerade in Bezug auf Arbeitsbelastung immer mehr Beachtung. Denn Stressfolgen wie Schlaflosigkeit, Rückenprobleme, Sucht- oder Angsterkrankungen bis zu Depressionen sind auch bei Holzbauern anzutreffen. Holzbau Vital startete darum eine Kampagne, die das Thema aufgreift und den Unternehmern die nötigen Grundlagen vermittelt, mit dem Thema umzugehen.

Kampagne Arbeitsbelastung

Handlungsbedarf besteht, wie eine Umfrage unter 60 Sicherheitsbeauftragten aus dem Jahr 2016 zeigt: Mitarbeitende leiden unter häufigen Unterbrechungen, körperlich strenger und gefährlicher Arbeit sowie Zeitdruck bei langen Arbeitstagen. In Kombination mit privaten Umständen und Problemen kann dies die psychische und körperliche Gesundheit beeinträchtigen und führt auf Dauer zu Leistungsabfall, Unfällen und Krankheiten. Fehler oder Ausfälle durch zu hohe Arbeitsbelastung kommen die Betriebe und Mitarbeiter teuer zu ste-

hen und können sich über längere Zeit hinziehen. Um die Betriebe und Mitarbeiter zu sensibilisieren und ihnen Hilfestellungen anzubieten, wurden Broschüren erstellt und an die Betriebe verschickt. Weiter wurde der Kurs «Gesund führen im Holzbau» zusammen mit Spezialisten der Helsana entwickelt und konnte im Herbst schon zwei Mal durchgeführt werden. Die Kampagne wird Holzbau Vital auch 2018 weiter beschäftigen.

Entwicklung Holzbau Vital

Betriebsbesuche:

Die Branchenlösung Holzbau Vital ist für GAV unterstellte Betriebe entwickelt und abgestimmt worden. Um die Branchenlösung bekannter zu machen, besuchte Holzbau Vital vermehrt Betriebe und unterbreitete ihnen das Angebot der Branchenlösung sowie deren Vorteile bei der kostenlosen Mitgliedschaft. Dadurch traten 2017 über 100 Betriebe der Branchenlösung Holzbau Vital bei und es wurden rund 110 SIBE's in den SIBE-Grundkursen neu ausgebildet. Neben dem Gewinnen von neuen Mitgliedern konnte Holzbau Vital vor Ort auch Beraten und Unterstützen sowie den Kontakt zu bestehenden Mitgliedern ausbauen und weiter vertiefen.

Re-Zertifizierung:

Im Mittelpunkt stand auch die EKAS Re-Zertifizierung der Branchenlösung. Das Zertifikat ist ein wichtiger Bestandteil für die Anerkennung. Gerade im Zusammenhang mit dem Jugendschutz Anhang 2 ist es für die Kantone wichtig, dass die Branchenlösung EKAS-zertifiziert ist. Die Mitgliedsbetriebe können mit dem Beitritt zur Branchenlösung Holzbau Vital gegenüber den Kantonen so bestätigen, dass sie das nötige Wissen in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erhalten haben und die Jugendlichen genügend ausbilden und schützen können. Das Zertifikat wurde wieder ohne Auflagen bis Dezember 2022 erteilt.

Daniel Küng
Geschäftsstellenleiter Holzbau Vital



Bericht Holzbau Plus

Wir gratulieren allen Holzbaubetrieben, die im Rahmen der GV von Holzbau Schweiz am 1. September 2017 neu mit dem Qualitätslabel Holzbau Plus ausgezeichnet wurden:

- Coray Holzbau AG, Ilanz (GR)
- patrick schlatter holz, Lengnau (BE)
- U. Schweizer Holzbau GmbH, Schafhausen i.E. (BE)
- Zürcher Holzbau Bern AG, Bern (BE)

Mit dem Abschluss der ersten Qualifizierung (Zertifizierung) dürfen die neu ausgezeichneten Unternehmen das Qualitätslabel Holzbau Plus für drei Jahre nutzen. Im September 2017 an der GV von Holzbau Schweiz wurden diese zusammen mit den rezertifizierten Labelbetrieben in einem Kurzfilm vorgestellt:

- Artho Holz- und Elementbau AG, St. Gallenkappel (SG)
- Feldmann & Cie. AG, Lyss (BE)
- Haupt AG, Ruswil (LU)
- Kühni AG, Ramsei (BE)
- Röthlisberger Zimmerei AG, Bowil (BE)
- Schäfer Holzbautechnik AG, Aarau (AG)
- Tschopp Holzbau AG, Hochdorf (LU)
- Waber Holzbau GmbH, Schwanden (BE)
- Zehnder Holz + Bau AG, Winterthur (ZH)

Die rezertifizierten Unternehmen haben die zweite Qualifizierung (Rezertifizierung) erfolgreich durchlaufen und dürfen das Qualitätslabel Holzbau Plus für eine weitere Periode von vier Jahren nutzen.

Mehrwert «Gemeinsam erfolgreich»

Dieses Credo steht bei Labelbetrieben im Zentrum. Es sorgt für die Motivation aber auch für die Verpflichtung, den eigenen Betrieb partnerschaftlich weiterzubringen. Das Qualitätslabel stellt deshalb den Menschen ins Zentrum. Eine gut ausgebildete, motivierte und zufriedene Belegschaft (Mitarbeitende und Kader) bilden die Grundlage für den langfristigen Erfolg eines Holzbauunternehmens. Die Grösse spielt dabei keine Rolle. Das Qualitätslabel begleitet Betriebe im Erreichen ihrer Unternehmenswerte und der Vermarktung des Unternehmens.

Materielle und kulturelle Faktoren

Während der Qualifizierung wird Labelanwärtern von unabhängiger Seite im Bereich der betrieblichen Information und Kommunikation, Arbeitskultur, Personalführung und Arbeitsplatzqualität auf den Zahn gefühlt. Betriebe werden beratend unterstützt und eng begleitet. Die mit dem Label ausgezeichneten Betriebe wiesen in einem systematischen, mehrstufigen Verfahren nach, dass sie nicht nur die materiellen Mindestanforderungen des GAV Holzbau (Löhne, Arbeitszeiten etc.) konsequent einhalten oder übertreffen, sondern auch dessen immaterielle Aspekte im betrieblichen Alltag umsetzen: kulturbezogene Unternehmenswerte. Ausgezeichnete Unternehmen erfüllen zudem die Voraussetzung zur Ausstellung einer Labelbescheinigung, die (ähnlich wie die GAV-Bescheinigung) beispielsweise im Rahmen einer Submission verwendet werden kann.

Unser gemeinsamer Weg

Die Holzbau Plus-Gemeinschaft trifft sich zweimal pro Jahr an Branchenevents; ein Anlass für Labelbetriebe. Er ist als Informationsabend und Workshop in ungezwungener Atmosphäre konzipiert. Teilnehmende profitieren von einer sehr offenen Kommunikationskultur. Gemäss dem Credo «Hilfe zur Selbsthilfe» werden an Events Themen besprochen, die gegenüber Konkurrenten eher tabuisiert werden. Labelbetriebe und ihre Mitarbeitenden geben Holzbau Plus ein Gesicht. Im partnerschaftlichen Teamwork tragen diese Werte des Qualitätslabels nach aussen. Es kann in der Kommunikation als Multiplikator zur Steigerung des Bekanntheitsgrades dienen. Holzbau Plus bietet innerhalb der Sozialpartnerschaft eine Plattform im Bereich Kommunikation und insbesondere für den Austausch über branchenspezifische Themen.

Patronatspartnerschaft

Seit 2011 wird Holzbau Plus von den Sozialpartnern Syna, Unia, Baukader Schweiz, Kaufmännischer Verband und Holzbau Schweiz verliehen. Neu soll das Qualitätslabel Holzbau Plus von einem Patronatskomitee unterstützt werden. Mit der Idee der Patronatspartnerschaft verfolgt die SPBH das Ziel, den Inhalt des Qualitätslabels Holzbau Plus einer breiteren

Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hierzu sieht sie Partnerschaften mit der Gesundheitsförderung Schweiz, Helsana, Hochschule für Wirtschaft - FHNW und Suva vor. Diese unterstützen mit ihrem Namen und ihrem Wissen Holzbau Plus und untermauern so dessen Bedeutung für die Branche. Die Partnerschaft stellt einen gegenseitigen Imagetransfer her und soll für beide Seiten einen möglichst hohen Kommunikationseffekt erzielen. Geplant ist, 2018 die Partnerschaft ins Leben zu rufen.

Ausblick 2018

Awardverleihung 2018 findet im Rahmen der GV von Holzbau Schweiz statt. Holzbaubetriebe dürfen neu mit dem Qualitätslabel Holzbau Plus ausgezeichnet werden. Weitere Unternehmen werden vorgestellt, die ihre zweite Qualifizierung erfolgreich absolviert haben.

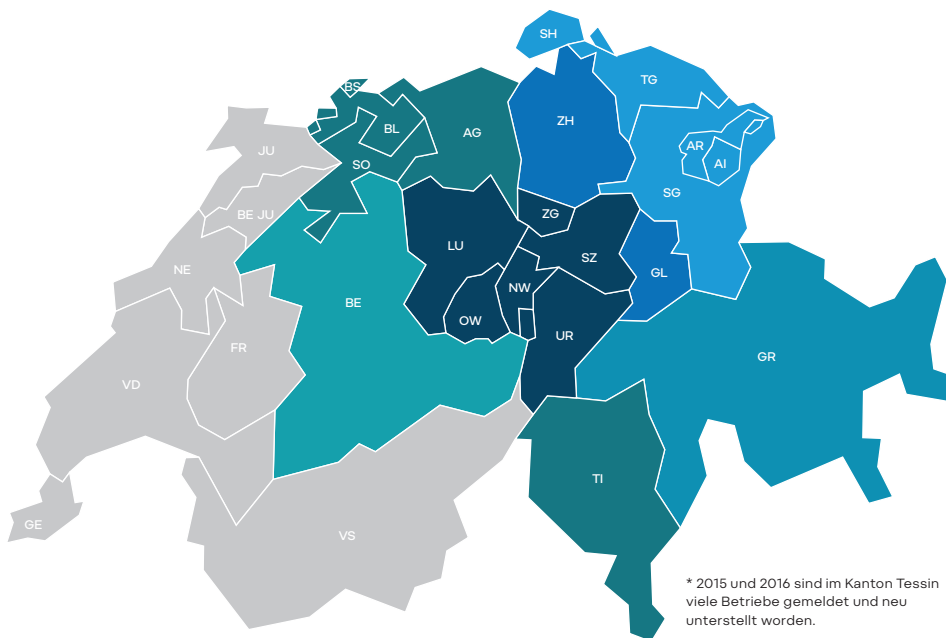
Branchenevents stehen regulär für Unternehmer und Kadermitarbeitende offen. Zum letzten Event Ende 2018 sind zusätzlich Mitarbeitende von Labelbetrieben eingeladen.

Patronatspartnerschaft wird initiiert.

Insgesamt sind 39 Betriebe Träger des Qualitätslabels Holzbau Plus. Ob kleiner, mittlerer oder grosser Betrieb; ausgezeichnete Unternehmen setzen mit dem Qualitätslabel Holzbau Plus ein Zeichen. Sie teilen zukunftsorientierte und partnerschaftliche Werte. Detaillierte Informationen finden Sie im Übrigen auch auf unserer Homepage holzbau-plus.ch.

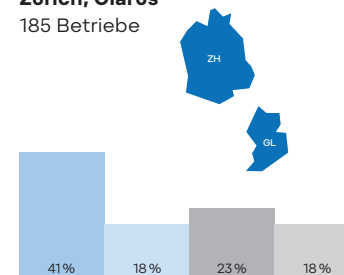


Betriebskontrollen im Vertragsgebiet

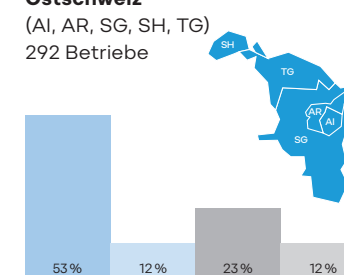


* 2015 und 2016 sind im Kanton Tessin viele Betriebe gemeldet und neu unterstellt worden.

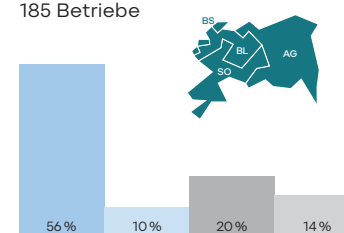
Zürich, Glarus
185 Betriebe



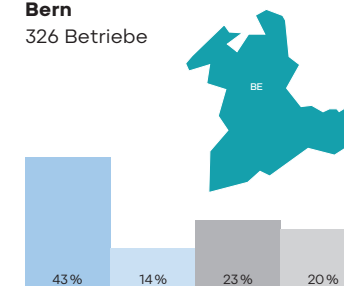
Ostschweiz
(AI, AR, SG, SH, TG)
292 Betriebe



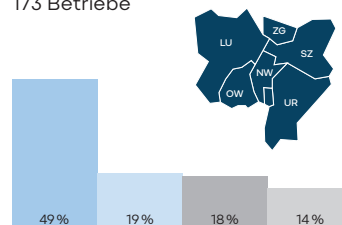
Nordwestschweiz
(AG, BL, BS, SO)
185 Betriebe



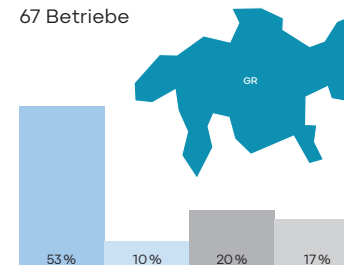
Bern
326 Betriebe



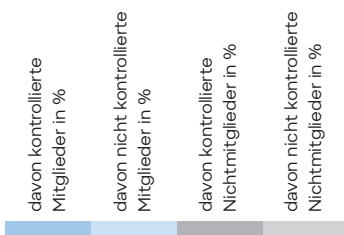
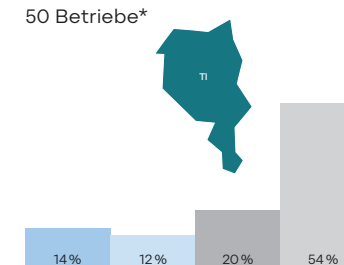
Zentralschweiz
(LU, NW, OW, SZ, UR, ZG)
173 Betriebe



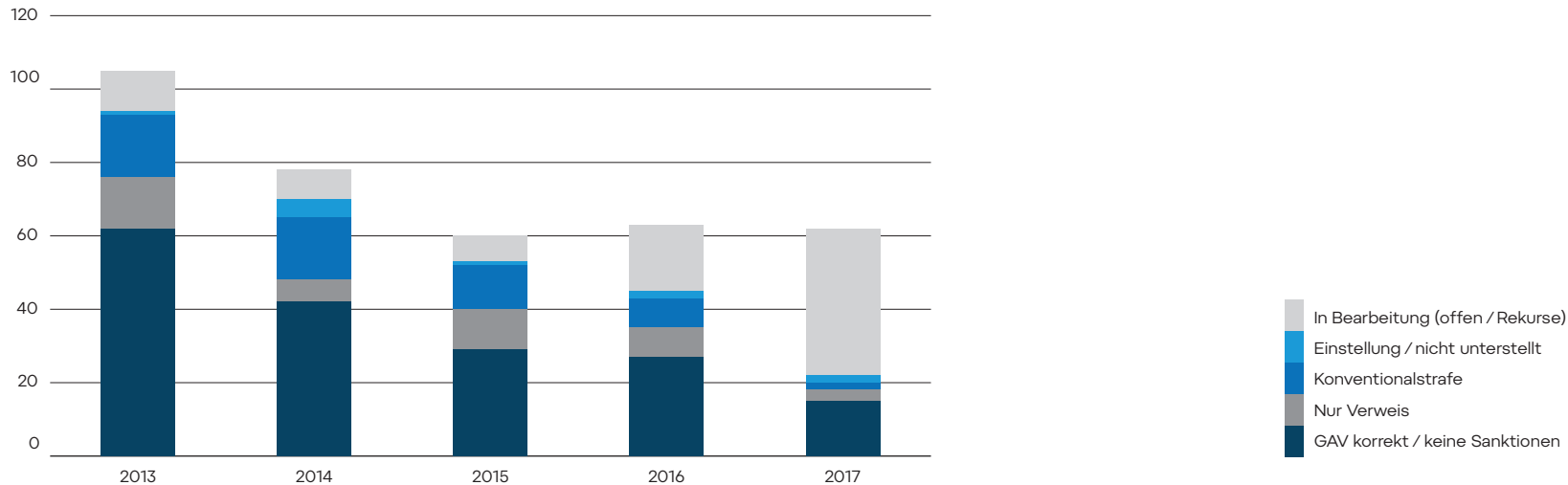
Graubünden
67 Betriebe



Tessin
50 Betriebe*



Betriebskontrollen Statistik



Quelle: SPBH, Auswertung Kontrollstatistik, alle durchgeführten Betriebskontrollen bei Schweizer Holzbaubetrieben seit 2008, Stand Dezember 2017
Erläuterungen: Der Pendenzenvergleich ist möglich, wenn die per Jahresende pendenten Fälle mit dem jeweiligen Stand im Vorjahr verglichen werden. Dafür können die Jahresberichte SPBH der Vorjahre beigezogen werden.

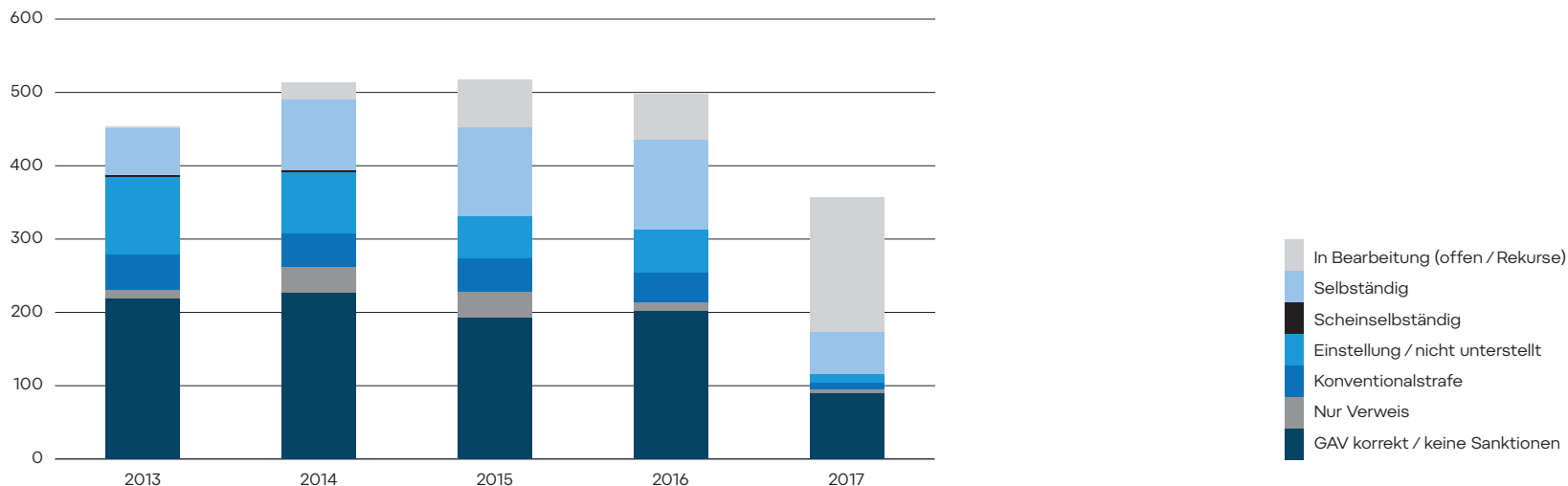
Wie schon die Jahre zuvor, wurde der Fokus im Jahr 2017 auf den Abbau der Pendenzen gelegt. So konnte Ende 2017 ein neuer Meilenstein erreicht werden, indem die Anzahl der pendenten Fälle mit 84 deutlich unter der 100-er Grenze lag. Damit hat die Geschäftsstelle das Ziel, die pendenten Fälle soweit abzubauen, dass die neuen Fälle in Zukunft im geplanten Zeitlimit bearbeitet werden können, praktisch erreicht.

Die Anzahl älterer noch pendenten Fälle konnte ebenfalls weiter reduziert werden. Bei diesen Verfahren handelt es sich meist um eher komplexe Fälle, deren Bearbeitung viel Zeit beansprucht. Zudem kann sich ein Verfahren durch das Aus-

schöpfen sämtlicher Prozessschritte durch den Betrieb ebenfalls in die Länge ziehen. Einige wenige Fälle sind offen, weil die einem Betrieb auferlegten Sanktionen entweder noch abbezahlt werden müssen oder die Bezahlung auf prozessuellem Wege durchgesetzt werden muss (Mahnverfahren, Gerichtsweg). Die Mehrheit der Betriebe bezahlt jedoch die auferlegten Sanktionen und Kosten innerhalb der vorgegebenen Frist. Dies spricht dafür, dass die SPBH Umsetzungsfehler massvoll sanktioniert.

Weiter hat sich die in den letzten Jahren beobachtete Entwicklung bestätigt, dass die Betriebe vermehrt den GAV korrekt einhalten und somit weniger Sanktionen und Kosten auferlegt werden. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. Es zeigt sich somit, dass mittlerweile ein recht guter Grad in der Umsetzung des GAV erreicht ist. Leider gilt dies nicht für alle Betriebe, weshalb Kontrollen weiterhin notwendig sind.

Baustellenkontrollen Statistik



Quelle: SPBH, Auswertung Kontrollstatistik, alle durchgeführten Baustellenkontrollen bei Holzbau-Entsendebetrieben und Selbstständigerwerbenden seit November 2007, Stand Dezember 2017.
Erläuterungen: Der Pendenzenvergleich ist möglich, wenn die per Jahresende pendenten Fälle mit dem jeweiligen Stand im Vorjahr verglichen werden. Dafür können die Jahresberichte SPBH der Vorjahre beigezogen werden.

Die Anzahl der von regionalen, branchenübergreifend tätigen Kontrollvereinen im Auftrag der SPBH durchgeführten Kontrollen von Entsendebetrieben und Selbstständigerwerbenden, welche im Geltungsbereich des GAV Holzbau Dienstleistungen in der Schweiz durchgeführt haben, lag 2017 bei rund 350 Kontrollen. Dies bedeutet eine Reduktion von ca. 150 Kontrollen im Vergleich zu den letzten Jahren. Dies ist einerseits auf den Rückgang von Meldungen in der Holzbaubranche und andererseits auf das Nicht-Erreichen der vereinbarten Kontrollzahlen seitens der Kontrollorgane zurückzuführen. Für das laufende Jahr ist diesbezüglich ein Monitoring geplant.

Die Hauptausrichtung auf der Geschäftsstelle lag auch im Jahr 2017 auf dem Pendenzenabbau. Dank personeller Aufstockung im Team GAV Recht und des grossen Engagements der zuständigen Mitarbeitenden konnten rund 1'000 hängige Verfahren im Entsendebereich abgeschlossen werden. Die Anzahl der pendenten Fälle konnte somit deutlich reduziert werden.

Hinsichtlich der Kontrollergebnisse kann festgestellt werden, dass rund drei Viertel der Entsendebetriebe die massgeblichen Bestimmungen des GAV Holzbau einhält. Etwa die Hälfte der Betriebe, welche die Bestimmungen nicht einhält, gleicht allfällige Lohnminderzahlungen aus. Rund drei Viertel bezahlt die von der SPBH auferlegten Konventionalstrafen und Kosten. Hinsichtlich der Durchsetzung dieser Forderungen werden mögliche Massnahmen geprüft. Insgesamt kann das Resultat aber als relativ gut eingestuft werden.

Lohnstatistik 2016

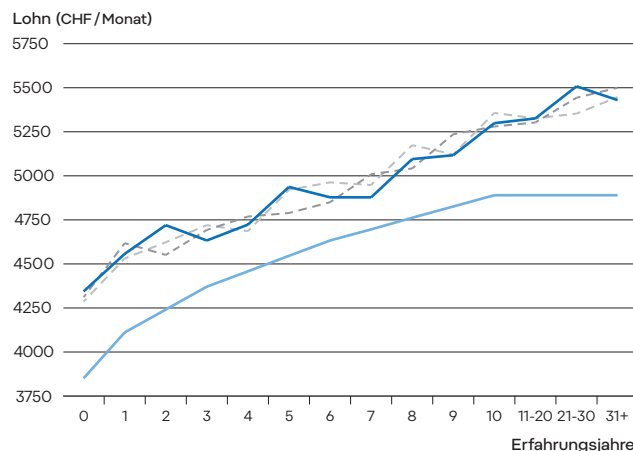
Die Lohnstatistik 2016 basiert auf den Deklarationen, welche die dem GAV Holzbau unterstellten Betriebe der SPBH eingereicht haben. Ausgewertet wurden die Angaben von insgesamt gut 15'000 Mitarbeitenden aus 1'282 Betrieben. Die SUVA-Lohnsumme betrug im Durchschnitt etwa 516'000 Franken pro Betrieb und 44'100 Franken pro Mitarbeitenden.

Im Basisbereich wurden 3'008 Lernende (EBA und EFZ), 6'284 Zimmerleute EFZ, 1'761 Holzbau-Arbeiter und 175 Holzbearbeiter EBA ausgewertet. Der durchschnittliche Marktlohn betrug beim Zimmermann EFZ 5'284 Franken, 4'811 Franken beim Holzbau-Arbeiter und 4'375 Franken beim Holzbearbeiter EBA. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der durchschnittliche Marktlohn beim Zimmermann EFZ um 9 Franken, beim Holzbau-Arbeiter um 25 Franken und beim Holzbearbeiter EBA um 52 Franken an.

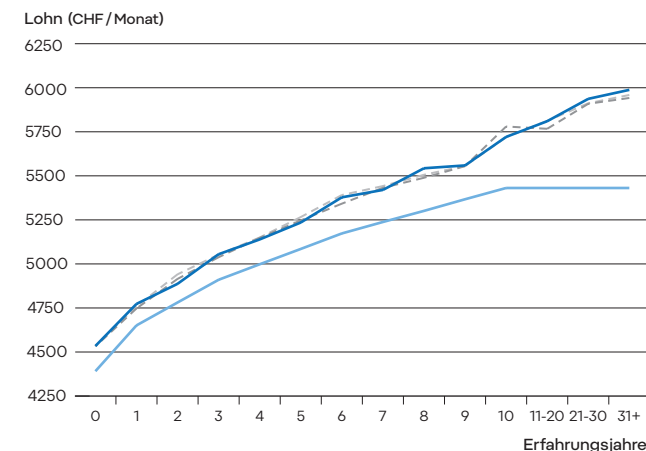
Im Kaderbereich wurden 827 Holzbau-Vorarbeiter ohne und 892 Holzbau-Vorarbeiter mit Fortbildung, 224 Holzbau-Poliere ohne und 447 Holzbau-Poliere mit Fortbildung sowie 380 Techniker HF Holzbau gemeldet. Die Marktlöhne im Kaderbereich sind mehrheitlich gestiegen. Einzig die Funktionsstufe Holzbau-Vorarbeiter mit Fortbildung wies einen etwas tieferen Marktlohn auf. In den nebenan aufgeführten Graphiken sehen Sie exemplarisch anhand von vier ausgewählten Kategorien die Lohnentwicklung der letzten drei Jahre.

Für weitere Erläuterungen kontaktieren Sie uns unter LD@spbh.ch.

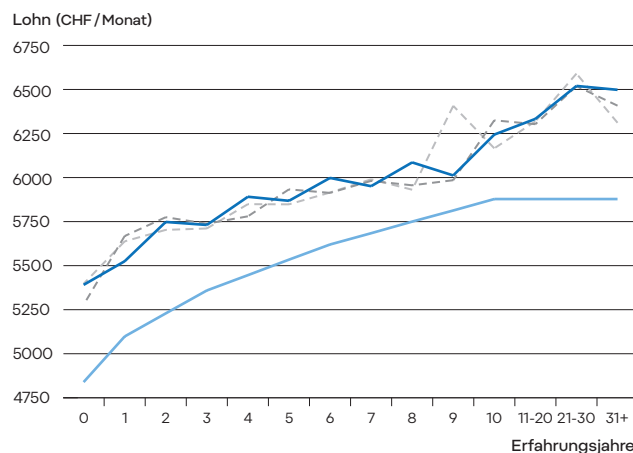
Lohnentwicklung Holzbau-Arbeiter 2014 - 2016



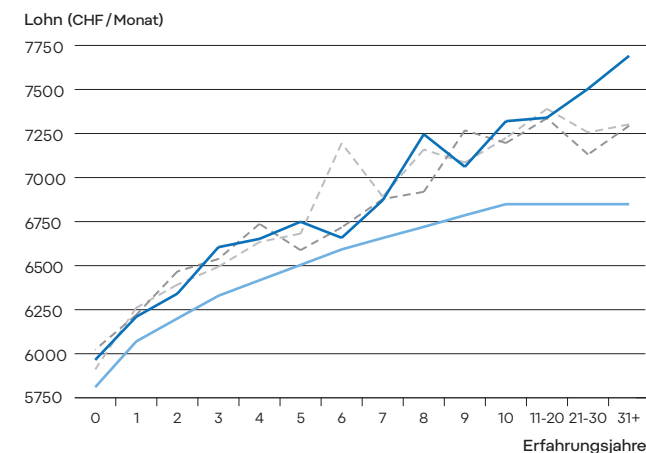
Lohnentwicklung Zimmermann EFZ 2014 - 2016



Lohnentwicklung Holzbau-Vorarbeiter ohne FB 2014 - 2016



Lohnentwicklung Holzbau-Polier mit FB 2014 - 2016



— Marktlohn 2016 - - - Marktlohn 2015
— Mindestlohn . . . Marktlohn 2014

10 Jahre GAV Holzbau – 10 Jahre SPBH



19. April 2007 | Gründungsversammlung der SPBH

Erste Schritte der SPBH

Die 20. Delegiertenversammlung der SPBH vom 7. Juni 2017 wurde als Anlass genommen, um auf zehn Jahre GAV-Vollzug in der Holzbaubranche zurückzublicken. Seit der Gründungsversammlung im April 2007 ist viel passiert. So waren die ersten Jahre der SPBH geprägt durch das Sichern eines geregelten Ablaufs: Zuerst musste der Prozess der Mitarbeiter- und Lohndeklaration etabliert werden, um finanziell überhaupt agieren zu können. Ab 2009 wurden auch die Kontrollprozesse in ihre heute bekannte Form angepasst. Zudem wurde der Rechtsdienst professionalisiert, der GAV-Auslegungen und arbeitsrechtliche Fragen im Fokus hat. 2010 stand schon der erste Umzug an, da die Liegenschaft am Bucheggplatz in Zürich, in welcher die SPBH eingemietet war, eine andere Nutzung erfahren hat. So konnten die heutigen Räumlichkeiten an der Schaffhauserstrasse in Zürich Oerlikon bezogen werden. Ein Jahr später wurde nach einiger Vorbereitung das Qualitätslabel Holzbau Plus lanciert.

Überarbeitung des GAV Holzbau

Der GAV Holzbau hat sich in den ersten Jahren zwar als ein für die Branche taugliches Instrument etabliert, in gewissen Be-

reichen waren aber Anpassungen nötig, um mehr als nur den Standardfall angemessen handhaben zu können. So konnten 2013 diverse Vollzugserleichterungen – v.a. im Bereich der Arbeitszeit und des Kaderpersonals – eingeführt werden, welche bis heute Bestand haben. Neben den damals bereits bewährten Schulungen der GAV-CD-ROM wurde das Angebot um die GAV-Schulungen erweitert. Bis zum Berichtsjahr haben mittlerweile über 1'300 Personen an den GAV-Schulungen teilgenommen und vom vermittelten Vollzugswissen profitiert. Bereits ein Jahr vorher nahm Holzbau Vital, die Branchenlösung im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz die operative Tätigkeit auf. Im Vergleich mit bestehenden Lösungen in anderen Branchen wurde bei Holzbau Vital versucht, nebst einem Fokus auf Themen der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz den präventiven Aspekt beim betrieblichen Gesundheitsmanagement nicht zu vernachlässigen.

Weiterentwicklung der Geschäftsstelle

2014 stand ganz im Zeichen einer Neuorientierung der SPBH. Eine vom Vorstand der SPBH angestossene Organisationsentwicklung gab die nötigen Impulse um die SPBH von der Pionier- in eine Konsolidierungsphase zu überführen und dabei die dringlichsten Themen (Abbau der Pendenzen im Kontrollbereich) anzugehen. Die gesteckten quantitativen und qualitativen Ziele im Bereich der Kontrollen konnten ohne personellen Ausbau nicht erreicht werden. Ein Jahr später führten die Sozialpartner den Bildungsfonds GAV Holzbau ein. Dieser bietet finanzielle Unterstützung für die Aus- und Weiterbildung im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, als eine für alle dem GAV Holzbau unterstellten Betriebe offene Ergänzung zu den Dienstleistungen von Holzbau Vital. Die Sozialpartner des GAV Holzbau führten 2015 zudem Interessenkonferenzen zum Thema Altersentlastung durch, welche bei der Basis (Holzbaufirmen und deren Mitarbeitende) eine Grundsatzdiskussion über eine etwaige Einführung

eines Altersentlastungsmodells anstießen. Die Geschäftsstelle der SPBH war zudem intensiv mit der Planung der Einführung einer CRM-Software beschäftigt, welche seit 2016 zuverlässig die Arbeitsprozesse unterstützt. All diese ressourcen- und zeitintensiven Projekte haben aber ihren Tribut gezollt: 2015 fand ein starker personeller Umbruch auf der Geschäftsstelle statt.

Bereit für zukünftige Aufgaben

Viele neue Gesichter wurden ein Jahr später auch im Vorstand der SPBH begrüsst. Mittlerweile ist aber sowohl bei Vorstand als auch Geschäftsstelle wieder etwas Ruhe bezüglich der Wechsel eingeleitet. So konnten auch die GAV-Verhandlungen erfolgreich beendet und auf Anfang 2018 ein neuer GAV Holzbau präsentiert werden. Es wurde auch fleissig an den Pendenzen im Kontrollbereich gearbeitet, so dass gegen Ende 2017 eine wesentliche Entspannung bemerkbar wurde. So konnten auch die ersten Zweitkontrollen durchgeführt werden, deren Resultate zusammen mit denen der jüngeren ordentlichen Erstkontrollen positive Schlüsse zulassen: Es werden weniger Umsetzungsfehler gemacht als zu Beginn der Kontrolltätigkeit. Ebenfalls in diesem Jahr fanden die intensiven Planungen und Tests für das bis dato letzte grössere Projekt der SPBH – die Einführung der GAV-Umsetzungsplattform (als Ablösung der GAV-CD-ROM Holzbau) statt. Vertreter der SPBH konnten sich zudem in den letzten Jahren mehrfach in Arbeitsgruppen des SECO zu verschiedenen Themen (v.a. zum Vollzug der FlaM im Entsendewesen) einbringen und damit die Sichtweisen einer professionell aufgestellten, zentralen Paritätischen Kommission einfließen lassen. Die SPBH ist daher gut aufgestellt, um all die künftigen Aufgaben, welche der Vollzug eines anspruchsvollen GAV mit sich bringt, bewältigen zu können. Wir freuen uns daher auf weitere zehn Jahre mit einem wegweisenden Gesamtarbeitsvertrag, der dieser innovativen Branche entspricht.

Bilanz und Betriebsrechnung 2017

Aktiven	in CHF
Flüssige Mittel	9'475'916.57
Forderungen aus Lieferung & Leistung	292'659.50
Übrige Forderungen / Kautionen	40'364.49
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	380'510.42
Total Umlaufvermögen	10'189'450.98
Büroeinrichtungen und EDV	673'071.58
Total Anlagevermögen	673'071.58
Total Aktiven	10'862'522.56

Passiven	in CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistung	2'072'858.56
Übrige Verbindlichkeiten	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	573'080.50
Bildungsfonds	2'085'954.95
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	4'731'894.01
Strukturrückstellungen	1'351'830.00
Rückstellung Beiträge organisierte Arbeitnehmer	1'011'969.46
Total langfristige Verbindlichkeiten	2'363'799.46
Vortrag aus Vorjahr	4'389'367.12
Jahresergebnis	-622'538.03
Total Organisationskapital	3'766'829.09
Total Passiven	10'862'522.56

Ertrag	in CHF
Beiträge Vollzug & Bildung *	5'207'114.44
Übrige Erträge	792'437.40
Total Erträge Vollzug	5'999'551.84

Aufwand	in CHF
Beiträge an Sozialpartner GAV Holzbau	-945'000.00
Fremdleistungen für Projekte	-1'513'103.61
Betriebs- und Baustellenkontrollen	-324'918.40
Sonstige Aufwände	-2'115'946.10
Total Aufwände Vollzug	-4'898'968.11
Bruttoergebnis 1	1'100'583.73
Personalaufwand	-1'692'315.88
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-419'582.61
Total Verwaltungsaufwand	-2'111'898.49
Betriebsergebnis 2	-1'011'314.76
Finanzerfolg	-922.11
Abschreibungen	-414'689.11
Ausserordentlicher Ertrag	815'540.25
Steuern	-11'152.30
Jahresergebnis 2017	-622'538.03

* Vollzugskostenbeiträge von unterstellten Schweizer Holzbaubetrieben, Entsandten, Personalverleih, abzgl. Rückerstattungen an Organisierte Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2017

Aktiven

Die Abnahme der flüssigen Mittel (TCHF 9'476 zu TCHF 11'424 im Vorjahr) ist durch die effektive Auszahlung von TCHF 1'000 an die ÜK-Center, der Realisation der neuen GAV Umsetzungsplattform und erhöhten Auszahlungen beim Bildungsfonds GAV Holzbau zu erklären. Die Guthaben sind weiterhin sicher bei verschiedenen Banken als Kontokorrent angelegt (infolge anhaltender Negativzinsen wurden die Festgeldkonten aufgelöst).

Passiven

Die Rückstellungen für das 2017 realisierte Projekt Umsetzungsplattform GAV Holzbau wurden entsprechend aufgelöst, ebenfalls auch diese für die Auszahlung an die ÜK-Center. Dem von den Sozialpartnern erklärten Ziel, die in den letzten Jahren stetig angewachsene Bilanzsumme der SPBH auf ein tieferes Niveau zu senken, konnte auch dieses Jahr etwas nähergekommen werden. Weitere grössere TP-Posten sind die bekannten Strukturrückstellungen. Es wurde erneut eine der Realität entsprechende Anpassung der Abgrenzungen für Rückerstattungen von organisierten Arbeitnehmern vorgenommen.

Ertrag

Die Vollzugskostenbeiträge von Schweizer Holzbaufirmen sind nochmals leicht auf TCHF 8'131 (Vorjahr TCHF 8'050) gestiegen und bewegen sich wiederum über Budget (TCHF 7'700). Die Erträge setzen sich hauptsächlich aus Vollzugs- und Bildungsbeiträgen von Schweizer Holzbaufirmen, Personalverleihern und Entsendefirmen und zu einem kleineren Teil aus Kontroll- und Schulungserträgen zusammen.

Aufwand

Die Aufwände im Bereich Vollzug sind um TCHF 100 geringer ausgefallen als im Vorjahr. Grössere Posten sind die zweite Tranche an die ÜK Center über TCHF 491, GAV Label mit TCHF 430 sowie Aufwendungen im Bereich Arbeitssicherheit / Holzbau Vital mit TCHF 521. Im Bereich der sonstigen Aufwände ist hauptsächlich der Bildungsfonds zu erwähnen mit TCHF 1'729. Die Personalkosten blieben mit TCHF 1'692 auch 2017 unter Budget (TCHF 1'775).

Zusammenfassung

Die SPBH konnte wiederum einen angestrebten Verlust erzielen und somit Teile der in den Vorjahren gebildeten Reserven abbauen. Die Jahresrechnung 2017 schloss mit einem Jahresverlust von TCHF 623. Dies wird stark relativiert durch die Tatsache, dass mit einem Verlust von TCHF 1'778 budgetiert worden ist. Im Zentrum bleibt die Mittelverwendung für zweckgebundene Projekte in der Holzbaubranche (z.B. Arbeitssicherheit und Bildungsfonds) oder via Dienstleistungen im GAV Vollzug (z.B. Rechtsberatung). Mit Hilfe einer Finanzplanung wird auch in den kommenden Jahren versucht, kleinere Verluste zu erzielen und langfristig wieder eine ausgeglichene Erfolgsrechnung zu haben.





**Schweizerische Paritätische
Berufskommission Holzbau SPBH**
Schaffhauserstrasse 315
8050 Zürich
Tel. 044 360 37 70
www.gav-holzbau.ch
info@spbh.ch

Foto zum 10-jährigen Jubiläum | Delegierte der SPBH; GAV Holzbau

Von links nach rechts stehend: Cyrill Beeler; Syna | Xaver Gwerder; Syna | Beat Haupt; Holzbau Schweiz | Kaspar Bütikofer; UNIA | Hans Bernhard; Holzbau Schweiz | Bianca Neubauer; Holzbau Schweiz | Giuseppe Reo; UNIA | Peter Dietler; UNIA | Alex Granato; UNIA | Markus Roesli; Baukader Schweiz

Von links nach rechts sitzend: Walter Rüegg; Holzbau Schweiz | Lorenz Gerber; kfmv Schweiz | Hans Bosshard; Holzbau Schweiz | Werner von Rotz; Holzbau Schweiz | Thomas Bornhauser; Holzbau Schweiz | Hans Rupli; Holzbau Schweiz | Daniel Arm; Syna | Heinz Spychiger; Holzbau Schweiz

Auf dem Bild nicht vertreten sind: Patrick Mazza; OCST (Syna) | Luca Pagnamenta; Holzbau Schweiz